

## **Erfahrungsbericht Salamanca – WS 2012/13**

### **1. Planung vor Abreise und Hinreise**

Wenn man einen Erasmus Platz in Salamanca erhalten hat, muss man diesen zunächst erst einmal annehmen. Dies geschieht zunächst über den Fachkoordinatoren und dann an der USAL in Salamanca selbst. Aber keine Sorge, da man vorher die entsprechenden Materialien und Hinweise von der USAL zugeschickt bekommt. Auch vom Akademischen Auslandsamt der Universität Heidelberg bekommt man Materialien zugeschickt mit Hilfe derer man kaum was falsch machen kann. Die Uni in Salamanca verlangt das Einsenden zweier Fotos in Sonderformat, die in Deutschland nicht gerade billig sind zu machen. Auch wenn die USAL explizit darauf hinweist, dass nur dieses Format angenommen wird, hat eine Freundin von mir ganz normale Passfotos eingeschickt und wurde auch nicht nach Hause geschickt, lediglich ihr Studentenausweis war dadurch etwas verzogen. Da muss man selbst wissen, ob man auf Nummer Sicher gehen will. Doch generell gilt in Spanien die Oberregel „no te preocupes“ („sorge dich nicht“) und dies ist selten nur so dahin gesagt. Ich habe an der USAL Psychologie studiert und hatte mein Learning Agreement zuvor noch NICHT gemacht, was sich auch als weise herausgestellt hat, da wir ALLE unser Learning Agreement in den ersten Wochen zahlreiche Male umgestellt haben. Die USAL verlangt das auch nicht, sodass ihr davon getrost absehen könnt, wenn es die Uni Heidelberg nicht verlangen sollte.

Als nächstes gilt es die Hinreise zu planen. Ich habe gute Erfahrungen mit Flug und Bus gemacht und würde diese bevorzugte Reiseart nach Salamanca auch jedem weiterempfehlen. Ich bin nach Madrid geflogen und habe leider den Fehler gemacht, so spät in Madrid anzukommen, dass ich dort eine Nacht übernachten musste, da der letzte Bus nach Salamanca (nachzuschauen über [www.avanzabus.com](http://www.avanzabus.com)) vom Flughafen aus gegen 21Uhr abfährt. Auch wenn ich dadurch an Geld gespart habe, habe ich dies als sehr stressig erlebt, weil ich mich gleich schon am ersten Tag mit viel Gepäck spätabends durch Metro und unbekannte Großstadt quälen musste. Wenn es aber doch so kommen sollte, fährt man mit der Metro in die Stadt hinein und am nächsten Tag wieder mit der Metro zur Metro- und Busstation Mendez-Alvaro (Estación Sur) von wo aus Avanzabus stündlich nach Salamanca fährt. Achtet darauf einen Expressbus zu nehmen, da ihr sonst statt in zweieinhalb Stunden erst nach etwa vier Stunden in Salamanca ankommt. Solltet ihr rechtzeitig in Madrid ankommen, fährt bis abends auch etwa zweistündlich ein Direktbus vom Flughafen Madrid-Barajas nach Salamanca. Dies ist der Bus der Wahl! Dieser fährt

von Terminal 1 auf dem Busparkplatz ab. Solltet ihr ab Flughafen fahren, würde ich euch empfehlen vorab ein Ticket im Internet zu kaufen, da ihr sonst nur mitfahren könnt, wenn es noch genügend Platz gibt, was manchmal nicht der Fall ist.

Was Geldgeschäfte im Ausland angeht, würde ich NICHT die Deutsche Bank empfehlen, wie das die Meisten tun, sondern die Deutsche Kreditbank Berlin (DKB). Von dieser erhält man kostenlos (!) ein Konto, eine Girokarte und eine Kreditkarte. Mit letzterer konnte ich nicht nur in Spanien, sondern auch in jedem anderen Land kostenlos an allen Bankautomaten Geld abheben und über Online Banking kostenlos meinem Vermieter die Miete überweisen.

## **2. Wohnungssuche**

In diesem Fall gilt nun wirklich „no te preocupes“, denn freie Wohnungen gibt es in Salamanca wie Sand am Meer. Ich habe vorab schon ein paar Vermieter angeschrieben, aber die waren alle nur ganz überrascht, dass ich ihnen schon schrieb bevor ich überhaupt in Salamanca war – das heißt, dass das wirklich unnötig ist. Kommt erst mal ganz in Ruhe in Salamanca an und macht euch dann auf die Suche. Ich bin über die Wohnungsseite der SOU (Servicios de Orientación Universitario → <http://sou.usal.es/>) fündig geworden, wie die meisten hier. Allerdings hängen auch überall Aushänge an Telefonzellen etc. rum, wo man es auch probieren kann. Ich habe die SOU Seite bevorzugt, weil man da direkt die wichtigsten Informationen abchecken konnte. Besonders wichtig ist im Winter eine Zentralheizung!! Lasst es euch gesagt sein, nirgendwo einzuziehen, solltet ihr über den Winter in Salamanca sein, wo es keine gut funktionierende Heizung gibt. Es gibt genügend gute Wohnungen - „no te preocupes“. Außerdem habe ich direkt vor Anruf darauf geachtet, dass man die Wohnung auch für weniger als 9 Monate beziehen kann, da ich nur ein Semester in Spanien verbracht habe und viele Vermieter lieber jemanden für beide Semester suchen. Ich habe aber dennoch genügend Angebote gefunden, bin auch schon am zweiten Tag fündig geworden und direkt eingezogen. Bei der Wohnungswahl solltet ihr euch vor allem von eurem Gefühl leiten lassen. Natürlich ist es empfehlenswert mit Spaniern (oder wenigstem einem) zusammen zu ziehen, aber, wenn euch eine Wohnung zusagt, in der keine Spanier wohnen, tut das auch keinen Abbruch. Da muss jeder selbst wissen worauf es ihm ankommt. Auf jeden Fall muss keiner unter der Brücke schlafen. Wenn man wollte, könnte man direkt am ersten Tag etwas finden. Wohnungen in Salamanca sind viel billiger als in Deutschland und als die Großstädte Spaniens. Zwischen etwa 170-270€ ist man dabei. Dabei kommt es auch v.a. auf die Lage an, wie viel man

bezahlt. Ich habe für meine helle, große, ganz moderne Wohnung im Zentrum 250€ Miete gezahlt und hatte damit den höchsten Mietpreis unter meinen Freunden. Dies war für mich ein Pluspunkt am Leben in Salamanca. Durch die geringe Miete und auch geringe Lebenskosten generell (verglichen mit Freunde in Barcelona und Madrid), hatte ich genügend Geld um viel wegzugehen und auch zu reisen.

### **3. Learning Agreement und Unistart**

Uns hat die USAL allen mitgeteilt, dass das Semester Mitte September starten würde. Das stimmte auch für alle, außer für die Psychologie Bachelor Studenten, bei denen die Uni eine Woche vorher losging. Ich würde euch empfehlen euch vorher die „Guías Académicas“ anzuschauen, die euch mithilfe der „Horarios“ darüber aufklären, wann das Semester beginnt, wann Klausuren stattfinden etc. Aber auch hier gilt „no te preocupes“, da auch die, die erst zwei Wochen später kamen, noch in alle Kurse reinkamen. An dem Wochenende bevor die Vorlesungen starteten, machte ich mich daran, mir einen vorläufigen Stundenplan zu erstellen, den ich letztendlich fünf Mal abgeändert habe, weil mir einige Kurse nicht zusagten, zu anspruchsvoll waren oder sich doch mit anderen Kursen überschneiden. Ich würde jedem empfehlen sich alles in der ersten Woche anzuschauen, was einem irgendwie zusagen könnte, weil man hinterher immer ein paar Kurse wieder von der Liste streichen wird.

Die USAL bietet einen dreiwöchigen Sprachkurs an für den ihr keine ECTS-Punkte bekommen werdet. Ich bin zwiesgespalten was den Kurs angeht, da er mir persönlich nicht so viel gebracht hat. Alle, die mit einem relativ guten Spanisch Niveau nach Salamanca kommen, könnten sich diesen Kurs sparen. In meinem Kurs haben wir nur (!) Grammatik gemacht, was vor allem denjenigen geholfen hat, die mit geringen Sprachkenntnissen ankamen. Für den Kurs könnt ihr euch anmelden, nachdem ihr im Casa Bedel vorbeigeschaut habt, wo ihr euch auch rasch immatrikulieren könnt und dann dort euren Studentenausweis erhaltet.

### **4. Leben in Salamanca**

Salamanca ist eine kleine, gemütliche Stadt in der man täglich irgendjemand Bekanntem über den Weg läuft. Alles trifft sich am Plaza Mayor, der sich in der Mitte der Stadt befindet und den man fast immer kreuzt, wenn man irgendwo hingeht. Hier sitzen die

Menschen, sobald auch nur ein Sonnenstrahl hervorblitzt (was auch im Winter oft der Fall ist) in einem der Caféterassen oder direkt auf dem Boden. Dies habe ich als etwas sehr schönes erlebt, da die Salmantinos sehr unkompliziert und locker sind. Solange der Boden noch warm ist, sitzen alle mitten auf dem Plaza Mayor, unterhalten sich, essen oder trinken was und genießen die Sonne. Schnell hat man seine Lieblingscafés auserkoren, da es zwar einige gibt, aber die Auswahl doch nicht so groß ist. Man muss sich dessen bewusst sein, dass Salamanca wirklich keine große Stadt ist. Dafür gibt es umso mehr Studenten, die das Stadtbild prägen. In Salamanca gibt es unzählige Bars und Diskotheken, die alle nicht nur mit freiem Eintritt locken, sondern häufig mit irgendwelchen Trinkangeboten etc. locken. Die Getränkepreise sind nicht mit denen Deutschlands zu vergleichen, hier kann es sich wirklich jeder leisten, abends feiern zu gehen. Feiern gegangen wird in Spanien später als in Deutschland, davor trifft man sich bei Freunden zu einer „Bottelón“ zuhause oder geht z.B. in der Calle van Dyck ein paar auch sehr billige Tapas essen. Für 4€ bin ich immer satt geworden und hatte dafür auch schon eine Sangría getrunken. Mich hat die Van Dyck erst einmal abgeschreckt, weil sie auf den ersten Blick nicht so einladend wirkt, wie das Bars und Restaurants in Deutschland tun würden. Aber wenn man sich darauf einlässt, dass es in Spanien anders abläuft, erkennt man schnell den Charm des leckeren, billigen, sehr spanischen Essens, das sich jeder Spanier leisten kann, sodass die Tapas Bars ab einer bestimmten Uhrzeit immer voll sind.

Mir hat in Salamanca ein wenig das kulturelle Angebot gefehlt. Sicher gibt es das, aber man muss es suchen und finden wollen. Mir sind kulturelle Angebote kaum einfach so über den Weg gelaufen, wie mir das in Deutschland passiert. Die USAL bietet eine Bandbreite an Sportangeboten zu denen man sich anmelden kann. ESN organisiert einige Tages- und Wochenendausflüge bei denen man auch relativ billig mitfahren kann. Ich war mit ESN in Valladolid und mir persönlich hat diese Form des Ausflugs weniger zugesagt, da wir erst eine Führung vom Bus aus gemacht haben, dann eine Führung durch die Stadt, eine Stunde Mittagspause und dann sind wir noch ins Shoppingcenter gefahren. Mir haben solche organisierten Ausflüge wenig zugesagt und ich bin nach diesem ESN Trip lieber mit Freunden auf eigene Faust Spanien entdecken gegangen (s. Ausflüge und Reisen).

Shoppen in Salamanca geht gut, aber es gibt kaum kleine individuelle Läden, sondern viel mehr die großen Ketten H&M, Pimkie, Bershka, Sfera, Stradivarius, Mango, Zara etc. Mir haben solche Krimskramsläden ein wenig gefehlt. Ihr Fehlen ist für mich ein wenig symbolisch dafür, wie klein und begrenzt Salamanca ist. Es ist wahnsinnig schön, die Stadt ist nicht umsonst Weltkulturerbe, aber die nächst größere Stadt sind Valladolid und Madrid, die beide mind. zwei Stunden Fahrtdauer entfernt sind, sodass ich mich

manchmal ein wenig „gestrandet“ gefühlt habe.

Die Größe bedeutet aber auch, dass man ganz schnell überall ist, was ich wiederum sehr genossen habe. Meine Freunde wohnten kaum zehn Minuten zu Fuß entfernt, ich konnte mir eine Wohnung im Zentrum der Stadt leisten, war ganz schnell mitten in der Stadt, am Plaza Mayor und am Fluss. Außerdem ist Salamanca im Gegensatz zu Madrid etwa weniger international und niemand (!) kann Englisch, sodass man Spanisch schnell erlernt!

## **5. Ausflüge und Reisen**

Was Ausflüge und Reisen angeht: macht sie, denn Spanien ist ein faszinierendes Land mit vielen unterschiedlichen Facetten! In der Umgebung Salamancas habe ich mir Ávila und seine tolle ganz erhaltene Stadtmauer (die man für 3€ einmal fast ganz ablaufen kann) angeschaut, war in Zamora und habe dort den Salamanca ähnlichen süßen Stadtkern erkundet und bin nach Segovia gefahren, wo einen ein Märchenschloss á la Spanien, ein erhaltenes Aquädukt und eine arabisch angehauchte Kathedrale sowie ein sehr spanisches, schönes Städtchen erwartet. Gerne wäre ich auch noch nach La Alberca gefahren, da man dort sehr schön wandern sollen kann, aber dazu fehlte mir schließlich die Zeit. In all diese Städte bin ich bequem und billig mit dem Bus gefahren, der immer von der Estación de Autobuses im Westen der Stadt abfährt. In die oben genannten Städte (außer La Alberca) kommt man mit Avanzabus für zwischen 10-20€ Hin- und Rückfahrt.

Gereist bin ich nach Barcelona, Santiago de Compostela und Lissabon. Alle drei Reisen waren es Kost und Mühe wert, wobei mich Lissabon am meisten fasziniert hat. Von Salamanca aus bin ich mit einer Freundin mit dem Nachtzug nach Lissabon gefahren, was die günstigste, wenn auch nicht gemütlichste Reisevariante war.

## **6. Studieren an der USAL**

Das Psychologie Studium an der USAL hat mich eher enttäuscht, wobei ich im Austausch mit anderen Erasmus Studenten, die an anderen Universitäten Spaniens studiert haben, von ihnen einen ähnlich enttäuschten Eindruck gewann. Das spanische Unisystem ist wahnsinnig verschult und ich kam mir oft in die Oberstufe zurückversetzt vor. In Psychologie zumindest gibt es richtige Klassen, die ihr ganzen Studium zusammen studieren. Aufgeteilt sind die Studenten in zwei große Gruppen A und B, die dann wiederum in drei kleine Gruppen (A1-3 und B1-3) untergliedert sind. Ich habe eine Weile gebraucht um zu verstehen, dass die „teoría“ in den großen Gruppen A oder B stattfindet und die dazu

stattfindenden „prácticas“ in den sechs Kleingruppen. Ein Fach („asignatura“) beinhaltet (zumindest bei den „Grado“ = Bachelorkursen) immer eine Stunde Theorie und je zwei Mal anderthalb Stunden Praxis, sodass man pro Fach 4 Stunden (!) Unterricht hat. Um euch das Leben einfacher zu machen, empfehle ich euch, euch eine Gruppe (A oder B) und eine Kleingruppe auszusuchen und immer dieselbe zu besuchen, da dies den Professoren lieber ist und es euch irgendwelche Erklärungen am Ende erspart. Aber die, die das aufgrund ihres Stundenplans nicht hinbekommen haben, sind am Ende auch durchgekommen. Theoretisch gilt in den „prácticas“ Anwesenheitspflicht, aber damit wird es letztendlich nicht ganz so genau genommen. Achtung ist in manchen „teorías“ geboten, da einige Dozenten die Anwesenheit ihrer Studenten erzwingen, in dem sie die präsentierten Power Point Folien nicht hochladen. Ich empfehle ernsthaft bei der Wahl der Fächer danach zu gehen, ob die Folien in „Studium“ (die Uniplattform über die alles läuft und auf die ihr Zugang erhaltet, sobald ihr immatrikuliert seid) hochgeladen werden und ob es überhaupt Folien gibt, da ich trotz relativ hohen Sprachniveaus am Anfang große Schwierigkeiten hatte in den Vorlesungen zu folgen, bei denen ich keinen visuellen Anhaltspunkt hatte. Zur Zeit werden in Psychologie immer noch „Licenciatura“ Kurse angeboten, die unserem alten Diplomsystem entsprechen. Dieses System läuft in Psychologie zum WS 2014/15 erst aus, sodass solange auch noch Diplomkurse belegt werden können. Zum Teil sind diese weniger arbeitsaufwendig und spannender, sodass man da mal reinschauen sollte. In Bezug auf die Inhalte war die Vorgehensgeschwindigkeit sehr viel langsamer als in Deutschland, was mir als Erasmus Student natürlich sehr zugesagt hat. Leider ist aber auch das Niveau der Veranstaltungen deutlicher geringer als in Deutschland, sodass ich es manchmal als langweilig und dabei als trotzdem sehr zeitaufwändig empfand. Viele Arbeiten waren reine Fleißarbeiten á la Schule, wo eigenes Nachdenken oder Recherche nicht gefragt war. Ich habe zum Beispiel eine „Hausarbeit“ geschrieben in der ich ein Buch zusammenfassen sollte. Natürlich ist das einfach und damit für einen Sprachanfänger entspannter, aber auf Dauer ist es viel Arbeit, die einem sinnlos und zeitverschwendend vorkommt.

## **6. Fazit**

Salamanca ist eine schöne, kleine Stadt und ideal für jene, die schnell in einer Stadt ankommen wollen und dort ein gemütliches Leben mit kurzen Wegen und vielen Feiernmöglichkeiten leben wollen. Für Kulturbegeisterte oder Menschen, die sich nach einer spannenden Stadt sehnen, könnte Salamanca nicht die ideale Erasmus Stadt sein.

Die Uni ließ bei mir zu wünschen übrig, dafür war sie wirklich gut machbar und man hat genügend Zeit zum reisen und das spanische Leben genießen. Um Spanisch zu lernen ist Salamanca ideal, weil hier „Hochspanisch“ gesprochen wird, die Menschen wirklich sehr verständlich reden und niemand Englisch kann. Salamanca ist sehr spanisch und typisch, auch wenn sie nicht durch Urbanität bestechen kann, die ich mir persönlich manchmal gewünscht hätte.